



**ABENDSCHULEN
MARBURG**

INFORMATIONEN EIGNUNGSPRÜFUNG

Schulform	Abendrealschule
Schulstufe	R3
Schulfach	Deutsch
Bearbeitungszeit	60 Minuten
Hilfsmittel	keine

Helmut von Moltke: Der Araber und sein Ross

Ein türkischer Kavalleriegeneral stand schon lange in Unterhandlung mit einem arabischen Stamme wegen einer edlen Stute; endlich einigte man sich zu dem Preise von 60 Beuteln oder nahe an 2000 Talern.

Zur verabredeten Stunde trifft der Häuptling des Stammes mit seiner Stute im Hofe des Paschas ein; dieser versucht noch zu handeln, aber der Scheich erwidert stolz, dass er nicht einen Para herablasse. Verdrießlich wirft der Türke ihm die Summe hin mit der Äußerung, dass sechzig Beutel ein unerhörter Preis für ein Pferd seien.

Der Araber blickt ihn schweigend an und bindet das Geld ganz ruhig in seinen weißen Mantel; dann steigt er in den Hof hinab, um Abschied von seinem Tiere zu nehmen; er spricht ihm arabische Worte ins Ohr, streicht ihm über Stirn und Augen, untersucht die Hufe und schreitet bedächtig und musternd rings um das aufmerksame Tier. Plötzlich schwingt er sich auf den nackten Rücken des Pferdes, das augenblicklich vorwärts- und zum Hofe hinausschießt.

Jeder vornehme Mann hat hier wenigstens ein oder zwei Pferde im Stall bereit, die nur gezäumt zu werden brauchen, um sie zu besteigen. Die Araber aber reiten ganz ohne Zaum; der Halfterstrick dient, um das Pferd anzuhalten, ein leiser Schlag mit der flachen Hand auf den Hals, es links oder rechts zu lenken. Es dauerte denn auch nur wenige Augenblicke, so saßen die Agas des Paschas im Sattel und jagten dem Flüchtling nach.

Der unbeschlagene Huf des arabischen Rosses hatte noch nie ein Steinpflaster betreten, und mit Vorsicht eilte es den holprigen, steilen Weg vom Schlosse hinunter.

Die Türken hingegen galoppierten einen jähren Abhang mit scharfem Geröll hinab, wie wir eine Sandhöhe hinan; die dünnen, ringförmigen, kalt geschmiedeten Eisen schützen den Huf vor jeder Beschädigung, und die Pferde, an solche Ritte gewöhnt, machen keinen falschen Tritt.

Am Ausgange des Orts haben die Agas den Scheich beinahe schon ereilt; aber jetzt sind sie in der Ebene, der Araber ist in seinem Elemente und jagt fort in gerader Richtung; denn hier hemmen weder Gräben noch Hecken, weder Flüsse noch Berge seinen Lauf. Wie einem geübten Jockei, der beim Rennen führt, kommt es dem Scheich darauf an, nicht so schnell, sondern so langsam wie möglich zu reiten; indem er sich beständig nach seinen Verfolgern umblickt, hält er sich auf Schussweite von ihnen entfernt; dringen sie auf ihn ein, so beschleunigt er seine Bewegung; bleiben sie zurück, so verkürzt er die Gangart des Tiers; halten sie an, so reitet er Schritt. In dieser Art geht die Jagd fort, bis die glühende Sonnenscheibe sich gegen Abend senkt; da erst nimmt er alle Kräfte seines Rosses in Anspruch: Er lehnt sich vornüber, stößt die Fersen in die Flanken des Tieres und schießt mit einem lauten "Jallah!" davon. Der feste Boden erdröhnt unter dem Stampfen der kräftigen Hufe, und bald zeigt nur noch eine Staubwolke den Verfolgern die Richtung an, in der der Araber entflo.

Hier, wo die Sonnenscheibe fast senkrecht zum Horizont hinabsteigt, ist die Dämmerung äußerst kurz, und bald verdeckt die Nacht jede Spur des Flüchtlings. Die Türken, ohne Lebensmittel für sich, ohne Wasser für ihre Pferde, finden sich wohl 12 oder 15 Stunden von ihrer Heimat entfernt in einer ihnen ganz unbekanntem Gegend.

Was war zu tun, als umzukehren und dem erzürnten Herrn die unwillkommene Botschaft zu bringen, dass Ross und Reiter und Geld verloren. Erst am dritten Abend treffen sie, halbtot vor Erschöpfung und Hunger, mit Pferden, die sich kaum noch schleppen, in Mardin wieder ein; ihnen bleibt nur der traurige Trost, über dieses neue Beispiel von Treulosigkeit eines Arabers zu schimpfen, wobei sie jedoch genötigt sind, dem Pferde alle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und einzugestehen, dass ein solches Tier nicht leicht zu teuer bezahlt werden könne.

Am folgenden Morgen, als der Imam zum Frühgebet ruft, hört der Pascha Hufschlag unter seinen Fenstern, und in den Hof reitet ganz harmlos unser Scheich. "Sidi!" ruft er hinauf: "Herr! willst du dein Geld oder mein Pferd?"

Aufgaben		
1	Verfassen Sie eine Inhaltsangabe des Textes.	40 BE
2	Erläutern Sie in eigenen Worten, welche Lehre der Araber dem türkischen General erteilt.	13 BE
3	Inwiefern enthält der Text eine Schlusspointe?	13 BE
Bitte zählen Sie alle Wörter der Aufgaben 1), 2) und 3).		
3	Bestimmen Sie die unterstrichenen Satzglieder. 1. Heute <u>gehen</u> alle Mädchen <u>ins Schwimmbad</u> . 2. <u>Gestern</u> haben wir <u>ihnen</u> die Bücher gebracht. 3. Dort <u>hat</u> es den Männern gut <u>gefallen</u> . 4. <u>Der Einsatz der Feuerwehr</u> dauerte <u>den ganzen Tag</u> über an.	08 BE
4	Wandeln Sie die folgenden Aktivsätze in Passivsätze um. Behalten Sie die Zeitform bei. Der Staatsanwalt hat den Entführer angeklagt. Die Jungen bauen eine Sandburg. Jemand entwendete das kostbare Buch.	12 BE
5	Sprachliche Richtigkeit	14 BE
Der Test gilt ab 60 Prozent als bestanden; dies entspricht 60/100 BE.		
Erreichte BE:		Bestanden: <input type="checkbox"/> Nicht bestanden: <input type="checkbox"/>

Lösungen

1. Aufgabe: Inhaltsangabe	Punkte
<p>Einleitungssatz: Autor, Titel, Textsorte</p> <p>Thema: In der Kurzgeschichte von Helmuth Moltke „ Der Araber und sein Roß“ geht es um einen arabischen Scheich, der einem türkischen General demonstriert, dass das von ihm verkaufte Pferd tatsächlich den vereinbarten Preis wert ist. o.ä.</p> <p>Das wesentliche Handlungsgeschehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein türkischer Generalkauf von einem Araber eine Stute. - Der Türke ist bei Abholung des Pferdes unzufrieden mit dem vereinbarten Preis und wirft die Summe verärgert auf den Boden. - Der Araber flüchtet nach Übergabe des Geldes mit dem Geld und dem Pferd. - Die Türken verfolgen ihn. - Der Araber hält die türkischen Reiter durch taktierendes Vorausreiten auf Distanz bis zum Abend. - Dann enteilt er mit dem Pferd. - Die Türken finden sich ohne Proviant in einer unbekanntem Gegend wieder. - Sie kehren um und treffen erst am dritten Tag erschöpft und hungrig wieder in der Heimat ein. - Am nächsten Morgen erscheint der Araber mit dem Pferd bei den Türken und bietet ihnen die Wahl zwischen Geld oder Pferd an. o.ä. <p>Sprachliche Gestaltung entsprechend der Inhaltsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einhaltung des Präsens - sachlicher/ neutraler Stil - eigene Formulierung/ Lösung vom Text - sinnvolle Formulierung von Gesagtem/ indirekte Wiedergabe - angemessene, richtige Wortwahl/ korrekter Satzbau 	40 BE
2. Aufgabe:	
<p>Inhaltlich:</p> <p>Der Preis ist nach langen Verhandlungen zu Stande gekommen. Der Araber hat auf diesem Preis bestanden, da er von dem Wert des Pferdes überzeugt ist. Dies demonstriert er, indem er die Fähigkeiten des Tieres zeigt. o.ä.</p> <p>Die Darlegung ist: sachangemessen , textbezogen, zusammenhängend, sprachlich angemessen</p>	13 BE
3. Aufgabe:	
<p>Inhaltlich:</p> <p>Die Pointe besteht darin, dass der Araber überraschenderweise mit dem Pferd wieder auftaucht und sich nicht verärgert über die Nichtanerkennung des Wertes zurückgezogen hat, wie man vermuten könnte. o.ä.</p> <p>Die Darlegung ist: sachangemessen , textbezogen, zusammenhängend, sprachlich angemessen</p>	13 BE
<p>4. Aufgabe (Grammatik)</p> <p>a)</p> <p>Prädikat / adverbiale Bestimmung des Ortes</p> <p>adverbiale Bestimmung der Zeit / Dativobjekt</p>	20 BE

adverbiale Bestimmung des Ortes / Prädikat Subjekt /adverbiale Bestimmung der Zeit b) Der Entführer ist vom Staatsanwalt angeklagt worden. Eine/Die Sandburg wird von den Jungen gebaut. Das kostbare Buch wurde von jemandem entwendet.	
Sprachliche Richtigkeit	14 BE

Die Leistungen im Bereich der **sprachlichen Richtigkeit** (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) sind integraler Bestandteil des Deutschunterrichts. Deshalb erfolgt auch in den Abschlussarbeiten eine Vergabe von maximal 14 BE für die Sprachrichtigkeit. Dazu ist die unten aufgeführte Tabelle für den Fehlerindex heranzuziehen.

Der Fehlerindex errechnet sich nach der Formel:

$$\frac{\text{Fehler} \times 100}{\text{Wortzahl}}$$

Wortzahl

<i>Tabelle für den Fehlerindex</i>															
BE	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Fehlerindex	bis 0,9	bis 1,9	bis 2,9	bis 3,9	bis 4,9	bis 5,9	bis 6,9	bis 7,9	bis 8,9	bis 9,9	bis 10,9	bis 11,9	bis 12,9	bis 13,9	>14, 0